

(1251) April 10, Rochlitz

Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 504 (olim: OU. 504) (A) — Provenienz: Sorntzig, Zisterzienserinnenkloster St. Marienthal¹⁾ — Pergament: 18,7 cm breit, 11,4 cm hoch, Plica 2,0 cm — Besiegelung: nicht angekündigtes SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (Umschrift stark beschädigt), an Hanffäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).

Edition: —

Regest: Dobenecker III, S. 304, Nr. 1914 — Meier, Reg. Nonnenkloster Sorntzig, [S. 1] — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 162, Nr. 612 — Meves, Regesten, S. 514, Nr. 159.

Die Urkunde, deren Diktat Übereinstimmungen mit Nr. 23 und auch mit Nr. 65 aufweist, ist nach Posse, Privaturkunden, S. 30 und 50, von einem Schreiber bzw. einer Schreiberin des Klosters St. Marienthal in Sorntzig mündiert worden.

Zur Datierung: Die Urkunde Markgraf Heinrichs des Erlauchten († 1288) besitzt keine Jahresangabe; sie muss deshalb anhand der Indiktion datiert werden, die ihrerseits in die Jahre 1251, 1266 bzw. 1281 verweist. Da Heinrich im Frühjahr 1263 die Herrschaft in Thüringen endgültig an seinen Sohn Albrecht abtrat und seitdem auf den thüringischen Landgrafentitel und den Pfalzgrafentitel verzichtete und spätestens seit 1263 Mai 7 (Nr. 222) nur noch als Markgraf von Meißen und der Ostmark urkundete²⁾, ist A auf (1251) April 10 datiert worden.

H(einricus) dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thur(ingie) lantgravius et Saxon(ie) comes palatinus | iudicibus suis omnibus, ad quos pervenerit presens scriptum, salutem et omne bonum. | Notum vobis facimus litteram per presentem, quod cenobium dominarum in Valle beate | Marie virginis prope Mogelin cum bonis et hominibus suis in nostram protecti|onem recepimus et gratiam specialem volentes eidem cenobio adesse ubicumque | possumus et prodesse, verum rogamus et singulis vobis districte mandamus, quatinus | eidem cenobio nullam faciatis molestiam neque dampnum, sed idem in | omnibus promoveatis et defensetis adeo studiose, ne quisquam idem audeat | in aliquo pregravare, de quo carere nolumus ullo modo. Dat. Rochliz IIII^o idus | april., none indictionis.³⁾

(SP.)

36.

Markgraf Heinrich von Meißen übereignet dem (Zisterzienserinnen-)Kloster St. Marienthal (in Sorntzig) das Dorf Töllschütz mit Einkünften von 5½ Mark Silber, das Siegfried von Mügeln von ihm zu Lehen getragen und ihm aufgelassen hat.

35. 1) Zum Zisterzienserinnen- und nachmaligen Benediktinerinnenkloster Sorntzig vgl. Köhler, Geschichte des Klosters Nimbschen, S. 163–165; Schlesinger, Kirchengeschichte II, S. 285 f. und S. 743 (Register) s. v. Sorntzig; Kobuch, Zisterzienser, S. 144; Seifert, Sorntzig, S. 461–463; Ludwig, Urkunden der Bischöfe von Meißen, S. 89 f.

2) Siehe die Vorbemerkung zu Nr. 221.

3) Zur Datierung vgl. oben die Vorbemerkung.